

Postvertriebsstück

# Die Harnblase



Zeitschrift des  
*Selbsthilfe-Bund*  
*Blasenkrebs e.V.*

Ausgabe 1 2007

Verantwortung  
für die  
eigene Gesundheit

## Neuer Vorstand am 1. Mai 2007 gewählt



**Stellvertr. Vorsitzender**  
**Alfred Marenbach**  
Selbsthilfegruppe  
Blasenkrebs-erkrankungen  
Dortmund

**Vorsitzender**  
**Peter Schröder**  
Selbsthilfegruppe  
für Träger einer Ersatzblase  
Bocholt

**Schatzmeister**  
**Bernd W. Balsler**  
Selbsthilfegruppe  
Harnblasentumor  
Thüringen

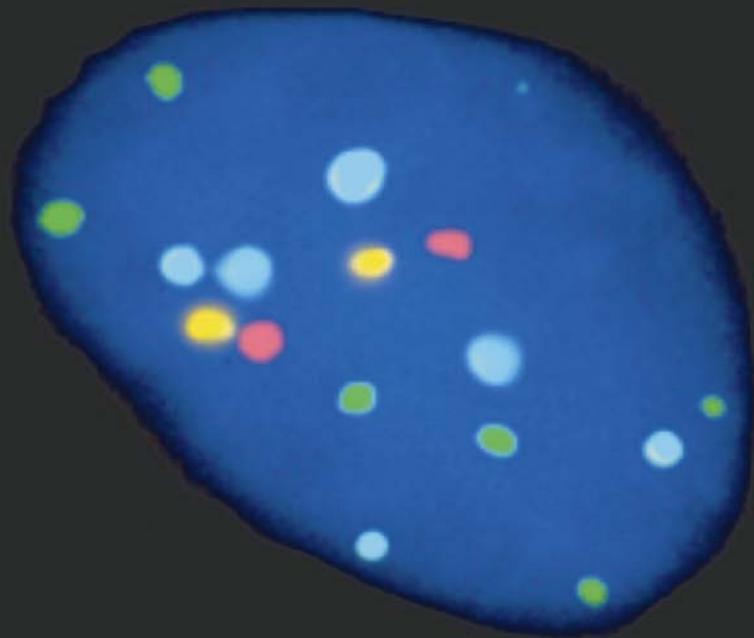


# Frühe Erkennung von Harnblasenkrebs

---

UroVysion weist krebstypische genetische  
Veränderungen in Blaszellen nach

---



VYSIS®

## UROVYSION

MOLEKULARE ZYTOLOGIE

[www.urovysion.com](http://www.urovysion.com)

 **Abbott**  
Molecular

## INHALT

	Seite
Inhalt / Impressum	3
Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor	4
Veränderung als Chance	5
Eindrücke von der Mitgliederversammlung	6
Vorstand mit Visionen und neuen Zielen	7
Benötigt man einen Behindertenausweis? Teil 2	8
Termine	9
Aus den Selbsthilfegruppen	10
Aktuelles	11
Gelesen im...	
Teilnehmer gesucht	
Erkenntnisse	12
Vereinsangaben Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.	13
Nützliche Adressen	14
Wir danken	14
Anschriften	15
Ihre Spende	15

## IMPRESSUM

### Die Harnblase

#### Herausgeber

**Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.**

Anschrift in dieser Angelegenheit:

**Bernd W. Balsler**

Schatzmeister im Vorstand Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

**Am Sportplatz 4, 07646 Quirla**

Telefon: 036428 49332, Telefax: 036428 49334

(v.i.S.d.P.)

#### Druck

print24 GmbH

Friedrich-List-Straße 3

01445 Radebeul

#### Druckauflage

2.500 Exemplare

#### Redaktion

**Karl-Heinz Bockelbrink**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

#### Erscheinungsweise

In 2007 erscheint „Die Harnblase“  
im Mai und November

#### Redaktionsmitarbeiter dieser Ausgabe

**Claus Hofmann**

Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen

**Peter Schröder**

Vorsitzender Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

**Wilfried Betzinger, Fotos**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

**Dr. Manfred Petrik, Fotos**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

#### Bezugsbedingungen

Die Zeitung wird bundesweit kostenlos verteilt und verschickt. Sie kann dazu angefordert werden und steht als PDF-Datei zum Download bereit.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht zwangsläufig mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion überein.

Die Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge einverstanden.

Diese Zeitung kann u. a. werbliche Informationen über verschreibungspflichtige und frei verkäufliche Arzneimittel enthalten. Ihre Anwendung ersetzt aber keinesfalls die Inanspruchnahme eines Arztes.

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch Redaktion und Herausgeber nicht übernommen werden.

#### Gestaltung und Layout

**Bernd W. Balsler**

Schatzmeister im Vorstand Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

#### Anzeigenverwaltung

**Karl-Heinz Bockelbrink**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

### Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Gewählt am 1. Mai 2007

Aufgrund der Festlegung auf der Mitgliederversammlung am 24. März 2007 in Bad Wildungen beträgt die Amtszeit der neu gewählten Vorstandsmitglieder ein Jahr. Dies ist von den Mitgliedern so beschlossen worden, damit dieses Jahr für die Vorbereitung von notwendigen Veränderungen und Erneuerungen genutzt werden kann. Mit der Zustimmung der Mitglieder zu diesen Vorschlägen auf der nächsten Mitgliederversammlung muss dann auch der Vorstand neu gewählt werden.

#### **Vorsitzender Peter Schröder**

Selbsthilfegruppe für Träger einer Ersatzblase Bocholt (STEBB)



Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet seit März 1974 und habe eine 30-jährige Tochter und einen 28-jährigen Sohn. In unserem Haushalt, wir wohnen in Mülheim an der Ruhr, leben aber immer mehrere Kinder, da wir uns um Pflegekinder kümmern. Beruflich bin ich als selbstständiger Bezirksschornsteinfegermeister tätig.

Im Frühjahr 1999 stellte man bei mir Blasenkrebs fest. Mir wurde die Blase entfernt und es wurde eine Chemotherapie durchgeführt. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus suchte ich Rat und Hilfe in einer Selbsthilfegruppe. Dies fand ich in der von meinem Wohnort nächstgelegenen Selbsthilfegruppe in Bocholt. Diese Selbsthilfegruppe besteht seit 1994 und ist somit die älteste bestehende Selbsthilfegruppe Blasenkrebs.

Seit dem 1. Januar 2003 leite ich diese Selbsthilfegruppe.

#### **Stellvertretender Vorsitzender Alfred Marenbach**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebserkrankungen Dortmund



Ich bin 62 Jahre alt, seit 1970 verheiratet und habe einen 37-jährigen Sohn. Ich wohne seit 1973 in Dormagen am Rhein, wo ich 32 Jahre bei einem Chemiekonzern in der medizinischen Abteilung und im Rettungsdienst tätig war. Durch meine Ausbildungen und Tätigkeiten als Krankenpfleger, Rettungsassistent und Arbeitsmedizinischer Assistent bin ich mit diversen Gebieten der Medizin vertraut.

Im Jahr 2002 wurde bei mir eine Blasenkrebserkrankung festgestellt. Nach vierjähriger Behandlung und mehreren TUR-Operationen wurde im Jahr 2006 die Blase entfernt.

Seit 2006 gehöre ich der Selbsthilfegruppe Blasenkrebserkrankungen Dortmund an. Ich sehe die Notwendigkeit eines Erfahrungsaustausches für alle betroffenen Patienten als äußerst wichtig an und möchte mit meinen krankheitsbedingten Erfahrungen anderen Patienten helfen.

#### **Schatzmeister Bernd W. Balsler**

Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen



Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet. Wir leben in Quirla in Thüringen. Ich bin Angehöriger einer betroffenen Partnerin.

Als 1995 bei meiner Frau Brustkrebs diagnostiziert wurde, merkte ich, dass man als Angehöriger außen vor steht. Das wollte ich nicht hinnehmen und gründete so im Herbst 1995, zusammen mit betroffenen Frauen und deren Angehörigen, eine Selbsthilfegruppe in Stadtroda.

2004 wurde bei meiner Frau Blasenkrebs diagnostiziert und wieder stand ich außen vor. Als dann 2005 eine Selbsthilfegruppe Blasenkrebs ins Leben gerufen wurde, war ich wieder dabei, um mehr über diese Krankheit zu erfahren und meiner Partnerin wissend zur Seite zu stehen.

Angehörigen auf dem beschwerlichen Weg zu helfen, habe ich auf meine Fahnen geschrieben.

Als Kassenwart der Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen bringe ich Erfahrung für diese Vorstandsarbeit mit.

## Veränderung als Chance

### Durchstarten oder Neustart ?

Die Vorstandstätigkeit mit ihren vielseitigen Aufgaben haben wir, die drei von den Mitgliedern am 1.05.2007 gewählten Vorstandsmitglieder, übernommen. Grundlage unserer Arbeit ist unsere bestehende Satzung vom 02.02.2005. Endlich hat der Schwebezustand ein Ende. Wir freuen uns auf die Arbeit für die Mitglieder und für unseren Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V.

Wir sehen diese Veränderungen besonders als Chance. Somit kann sich der Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. weiterentwickeln. Wir wollen die Vorstandsarbeit kontinuierlich fortsetzen. Dabei wollen wir professioneller werden und die Interessen der Mitglieder mehr in den Vordergrund stellen. Ganz wichtig ist uns aber auch, dass unsere Vorstandsarbeit transparent und verlässlich ist.

Die Gründungen neuer Selbsthilfegruppen wollen wir bundesweit anregen und unterstützen. Dabei wollen wir uns darum kümmern, dass der Start zur Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe so leicht wie möglich gemacht wird. Wie das genau geschehen soll und welche Hilfen erforderlich sind, werden wir sicherlich auch durch Sie erfahren. Wir wollen nicht ein einheitliches System verordnen, sondern die Anliegen annehmen und entsprechende Lösungen gemeinsam erarbeiten. Dadurch soll eine für alle Beteiligten zufriedene Selbsthilfearbeit erreicht werden. Durch diese Unterstützung bei den Neugründungen wollen wir nicht nur den Betroffenen helfen, sondern auch die Angehörigen einbinden und ihnen auch, wenn möglich, eine Hilfe geben.

Unser Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. wird in Zukunft verstärkt die bestehenden Selbsthilfegruppen fördern. Welche Möglichkeiten dazu bestehen, werden wir herausfinden. Uns ist es wichtig, auf die Wünsche der Selbsthilfegruppen einzugehen, Vorschläge zu machen, aber auch die Erwartungen der Gruppen mit den Möglichkeiten des Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. in Übereinstimmung zu bringen. Zunächst wollen wir einfach helfen, wenn Hilfe von uns angefordert wird.

Die Veränderungen in unserem Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. bieten jedem Mitglied die Chance sich einzubringen. Unsere Selbsthilfearbeit wird für alle leichter und erfolgreicher, wenn wir sie gemeinsam erledigen. Voraussetzung für diesen gemeinsamen Erfolg ist unseres Erachtens Toleranz, Fairness und Offenheit im Umgang miteinander.

Bitte bringen Sie sich mit Ihren Erfahrungen ein und sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen.

Wir sollten den Übergang auf die neuen handelnden Personen des Vorstandes und zu verändernden, mehr auf die Mitglieder ausgerichteten Aktivitäten, recht gelassen sehen. Vieles wird zunächst einmal beim Alten bleiben. Spannend und interessant wird jedoch sicherlich die Kontaktaufnahme zu neuen Mitgliedern, zu neuen Freunden und zu Förderern. Manche Herausforderung wird damit verbunden sein.

Wir drei Vorstandskollegen freuen uns auf die Aufgaben, die wir im Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. anpacken werden. Wir sind gespannt, welche Wünsche und Anregungen Sie an uns richten.

Positiv denken – sollte unser Motto sein !

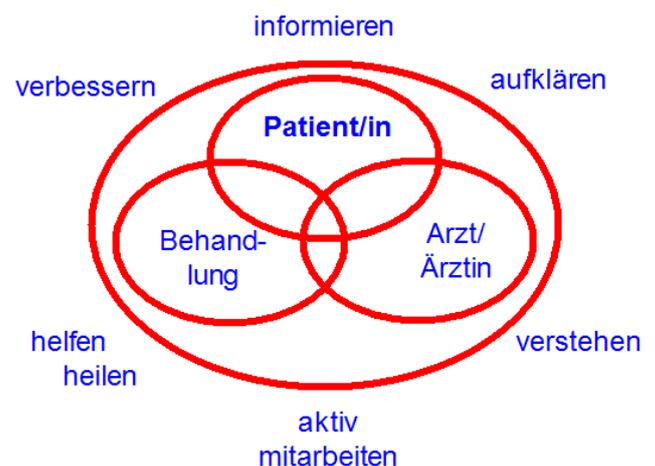
Ihr

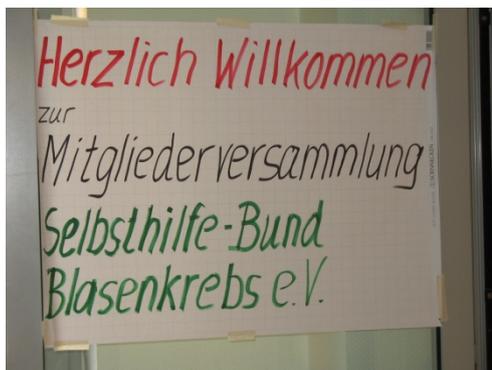
Peter Schröder

Vorsitzender Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V.

### Partnerschaft

*Informierte und aufgeklärte Patientinnen und Patienten, die verstehen, was mit ihnen geschieht, können zu Partnern des Arztes oder der Ärztin werden und aktiv an ihrer Genesung mitarbeiten.*





Gespräche (Foto Dr. Petrik, SHG Blasenerkrankungen DO)



Konzentration bei Auszählung der abgegebenen Stimmen (Foto Dr. Petrik, SHG Blasenerkrankungen DO)



Sofortige Anfertigung des Protokolls der Mitgliederversammlung

(Foto Dr. Petrik, SHG Blasenerkrankungen DO)



Gewählt und Wahl angenommen  
Glückwunsch - und danke, dass Verantwortung für den Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. übernommen wurde.

(Foto Betzinger, SHG Blasenerkrankungen DO)



Was hat das Nashorn mit Dortmund zu tun?  
Wir sagen es Ihnen in der nächsten Ausgabe.  
(Foto Dr. Petrik, SHG Blasenerkrankungen DO)

# Vorstand mit Visionen und neuen Zielen

## Erkenntnisse auf der ersten Sitzung des neuen Vorstandes

Die am 1. Mai 2007 in Dortmund durchgeführte außerordentliche Mitgliederversammlung liegt hinter uns. Die Mitglieder haben einen neuen Vorstand gewählt. Gleich nach der Mitgliederversammlung fand die erste Vorstandssitzung statt, wurden die Geschäftsunterlagen vom bisherigen Vorstand übernommen und damit hat der neue Vorstand seine Arbeit aufgenommen.

### Von den Mitgliedern wurden mit überwiegender Zustimmung gewählt:

#### Vorsitzender

**Peter Schröder**

Selbsthilfegruppe für Träger einer Ersatzblase e. V. Bocholt

#### stellvertretender Vorsitzender

**Alfred Marenbach**

Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

#### Schatzmeister

**Bernd W. Balsler**

Selbsthilfegruppe Harnblasentumor - Thüringen

In dieser ersten Vorstandssitzung wurde deutlich, dass dieser komplett erneuerte Vorstand zunächst Rückblick halten wird, sich Ziele geben will, Weichenstellungen für die Zukunft stellen und die anstehenden Aufgaben – mit Unterstützung aller Mitglieder – erledigen muss.

Schlaglichter für Rückblick und zukünftige Arbeit waren u. a.:

- Wo steht der Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. ?
- mehr Transparenz bei der Vorstandsarbeit
- Kontinuität in der Arbeit des Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V.
- Mitgliederstand / Mitgliederwerbung
- Unterstützung der bestehenden Selbsthilfegruppen
- Gründung neuer Selbsthilfegruppen
- medizinisch – wissenschaftlicher Beirat
- Beirat Ziele und Verwaltung
- Internetauftritt
- Einbinden der Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Foren
- Zusammenarbeit mit anderen Selbsthilfeverbänden

Viel Arbeit liegt, wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, schon hinter aber vor allem noch vor den neuen Vorstandsmitgliedern und seinen Helferinnen und Helfern. Nicht nur die großen Weichenstellungen und Aufgaben müssen erledigt werden, auch die tägliche Arbeit mit seinen Kleinigkeiten und Unwägbarkeiten, die man nicht planen kann, erfordern oft zusätzliches Fingerspitzengefühl und Engagement.

Ich danke den neuen Vorstandsmitgliedern, sicherlich auch im Namen aller Mitglieder, für die Bereitschaft, die Vorstandsarbeit zu übernehmen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass diese Vorstandstätigkeit viele Kontakte und Gespräche ermöglicht, neue Erkenntnisse vermittelt und Ideen zur Problemlösungen entstehen lässt. Daraus wiederum erwachsen Freude, Begeisterung, Zuversicht und immer wieder neue Kraft, die anstehenden Aufgaben im Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. zu erfüllen. Möge der neue Vorstand diese positive Erfahrung machen.

Wir, die Mitglieder sind gefordert, diese Arbeit des Vorstandes durch eigene Mitarbeit zu unterstützen. Bieten wir uns an und sagen den Vorstandsmitgliedern, wo wir mitarbeiten können und wollen.

Den Mitgliedern des Vorstandes wünsche ich, ich glaube im Namen aller Mitglieder, den erhofften Erfolg bei der Arbeit für die Mitglieder, Freunde und Partner des Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V. sowie viel Unterstützung von vielen Seiten.

Karl-Heinz Bockelbrink  
Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund

***Hass und Zank hegen oder erwidern  
ist Schwäche.***

***Sie übersehen und mit Liebe zurückzahlen,  
ist Stärke!***

Adalbert Stifter

## Benötigt man einen Behindertenausweis?

### Persönliche Erfahrungen aufgrund von Harnblasenkrebs Teil 2

Im ersten Teil dieses Artikels, erschienen in „Die Harnblase“ Ausgabe 3/2006, hat der Autor Claus Hofmann, Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen, zunächst die Erkrankung Harnblasenkrebs beschrieben und die wesentlichen Risiken, die von Fall zu Fall auftreten können, aufgezeigt. Danach hat er die Einheit von Therapie und Nachsorge, unter Einbeziehung der amtlichen Festsetzung der Behinderung, dargestellt. Ferner hat er aufgezeigt, dass es für die ärztliche Gutachtertätigkeit die „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertenrecht“ gibt und wie danach der Grad der Behinderung (GdB) bei Harnblasenkrebs einzustufen ist.

#### Hinweise für die Antragstellung

Für den Fall, dass Sie beim Versorgungsamt einen Antrag auf amtliche Zuerkennung eines Grades der Behinderung stellen wollen, möchte ich Ihnen ein paar Hinweise zum Antragsverfahren aufzeigen.

- Beschaffen Sie sich beim Versorgungsamt ein Antragsformular und füllen Sie es aus. Dies ist für die Antragsauslösung keine Bedingung aber sehr zu empfehlen.
- Machen Sie sich über Ihre gesundheitliche Gesamtsituation kundig.
- Listen Sie alle gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung haben, auf.
- Stellen Sie aktuelle und zurückliegende medizinische Befunde zusammen.
- Fertigen Sie eine Liste über die Sie behandelnden Ärzte – mit Anschrift – an. Berücksichtigen Sie dabei auch die Ärzte, die Sie in der Vergangenheit behandelt haben.
- Informieren Sie Ihre behandelnden Ärzte über Ihren Antrag beim Versorgungsamt. Bitten Sie, wenn das Versorgungsamt Gutachten anfordert, um deren ausführliche und lückenlose Zuarbeit an das Versorgungsamt.
- Bemühen Sie sich um Hilfe, Unterstützung und Beratung in Ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, bei den Sozialverbänden, bei Selbsthilfegruppen u. a.
- Lesen Sie die jeweils gültige Originalfassung der „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit ....“.

Unter dem Punkt 26.12 - Schäden der Harnwege – als auch unter dem Punkt 113 – Erkrankung der ableitenden Harnwege – steht kaum etwas von Wichtigkeit.

Unter Punkt 107, mit der Überschrift „Erkrankungen des Dünn- und Dickdarmes“, gibt es im Abschnitt 1 einen Hinweis auf die Folgen einer Resektion von Dünndarmabschnitten.

Die Normalität wird im Abschnitt 2 formuliert. Da steht: „Die akuten Durchfallerkrankungen heilen im allgemeinen rasch und folgenlos aus!“ Aber genau diese Normalität tritt bei ca. 10 % der Darmneoplasien nicht ein. Dies besagen langjährige Erfahrungen.

Das Anlegen einer Darmneoblase ist eigentlich eine Doppeloperation.

Der Patient leistet eine **Eigenorganspende!** Er gibt einen Teil seines Dünndarms zum Anlegen der Darmneoblase.

- Prüfen Sie für sich, ob für Ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, aufgrund der Erhaltung der **Lebensqualität** oder aus anderen wichtigen Gründen zusätzliche Nachteilsausgleiche erforderlich erscheinen.

Lassen Sie sich daraufhin über die Notwendigkeit von Merkzeichen durch das Versorgungsamt informieren.

- Formulieren Sie Ihre gesundheitliche Situation präzise und umfassend. Stellen Sie Ihren Antrag entsprechend.

- Gehen Sie bitte im Regelfall davon aus, dass das Versorgungsamt aus Gründen seiner Rationalität nur nach Aktenlage über Ihre Antragstellung zu entscheiden versucht. Deshalb muss Ihr Antrag von Ihnen und den zuarbeitenden Ärzten lückenlos, wahrheitsgemäß und belegbar aufgearbeitet sein.

## Feststellungsbescheid

Vom Versorgungsamt erhalten Sie einen Feststellungsbescheid. Prüfen Sie diesen – ich sage aus eigener Erfahrung bewusst – emotionslos nüchtern, aber kritisch!

Lassen Sie sich im Falle von Unklarheiten, Unverständnis usw. fachlich beraten. Legen Sie notfalls beim Versorgungsamt Widerspruch ein. Beachten Sie dazu die bestehenden Fristen. Tragen Sie dazu weitere vertiefende und nachweisbare Argumente vor!

Sollte das Widerspruchsverfahren beim Versorgungsamt ohne ein für Sie befriedigendes oder überzeugendes Ergebnis verlaufen, bleibt nur noch eine Klage beim zuständigen Sozialgericht. Dies ist z. Z. noch kostenlos. Auch hier müssen Sie die vorgegebenen Fristen beachten. Ein anwaltlicher Beistand ist in dieser Instanz keine Pflicht. Bedenken Sie jedoch, dass ein fachlicher Beistand für einen überzeugenden Vortrag beim Sozialgericht immer wichtiger wird.

Auch wenn sich die Mühen und Anforderungen erhöhen, ist die gut begründete Inanspruchnahme des Rechtsweges jederzeit machbar und kein Grund für eine Resignation. Eine bestabgesicherte Genesung und Lebensqualität sollte die Mühe wert sein.

Zur Vermeidung einer Kräfteverzettlung empfehle ich in der Antragsphase sehr, sich erst nach dem endgültigen und persönlich akzeptierten Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes mit dem zuerkannten GdB zu befassen. Dies gilt nicht in akuten Ausnahmesituationen wie z. B. eine drohende Arbeitsplatzkündigung. Sie sollten jetzt intensiv feststellen, inwieweit sich die anerkannte Behinderung auf Dauer vorteilhaft als begleitende Genesungsmaßnahme, zur Beförderung des gesundheitlichen Befindens, zum Ausgleich finanzieller Nachteile sowie im Arbeitsleben einsetzen lässt. Als Folge der sich laufend verändernden Sozialgesetze dürfte dies in Abhängigkeit von der konkreten persönlichen Lebenssituation ein Vorgang sein, der lebenslang - mit stets wachem Auge - erforderlich bleibt.

Claus Hofmann  
Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen

## TERMINE

### Mitgliederversammlung 2008 des Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

Wie auf der Mitgliederversammlung am 24.03.2007 in Bad Wildungen beschlossen, bereitet die Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen die nächste Mitgliederversammlung vor. Diese Mitgliederversammlung wird im Rahmen einer

**Fachtagung**, die von **Freitag, 05. April bis Sonntag, 07. April 2008 in Jena** stattfindet, durchgeführt.

Die **Mitgliederversammlung des Selbsthilfebund-Blasenkrebs e.V.** findet **am Samstag, 06. April 2008, nachmittags** statt.

Die Selbsthilfegruppe Harnblasentumor Thüringen bereitet alles weitere vor und wird den genauen Ablauf der Fachtagung rechtzeitig mitteilen.

**Nationale Onkologische Präventionskonferenz**  
**Wissenschaftliche Tagung**  
Öffentliche Präsentation der „ESSENER ERKLÄRUNG“  
am 16. Juni 2007  
Congress Center Essen

**WISSEN TEILEN**  
**CHANCEN NUTZEN**  
**28. Deutscher Krebskongress**  
Berlin 2008  
Krebskongress: 20. – 23. Februar 2008  
Krebsaktionstag: 24. Februar 2008  
ICC und Messe Berlin

# 1. Dortmunder Informationstag Blasenkrebs

am Samstag, 10. November 2007

Obwohl die Zahl der an Blasenkrebs neu Erkrankten in Deutschland stark gestiegen ist und bei ca. 26 000 pro Jahr liegt, ist Blasenkrebs z. Z. kein Schwerpunktthema auf Veranstaltungen für Patienten. Dies war z. B. so auf dem Krebs Informationstag Rhein-Ruhr im November 2006 in Oberhausen und auf der zweiten offenen Krebskonferenz in Düsseldorf im Februar 2007. Dies gilt auch für die „Nationale Onkologische Präventionskonferenz“, die am 16. Juni 2007 im Congress Center Essen durchgeführt wird.

Da die Heilungschancen des Blasenkrebses bei Früherkennung gut sind, will die Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund über diese Krankheit informieren und zur Vorsorge anregen.

Namhafte Referenten werden Ihnen aktuelle Informationen über Ursachen und Risikofaktoren, über Diagnostik und Behandlungsmethoden sowie über Rehabilitation und Nachsorge bei Blasenkrebs geben.

Durch eine gesundheitsbezogene Ausstellung werden weitere Informationen gegeben.

Die Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund lädt Sie zum

## 1. Dortmunder Informationstag Blasenkrebs

herzlich ein.

Dieser Informationstag wird am

**Samstag, 10. November 2007**

in der

**Bildungsstätte des Kath. Centrums  
Propsteihof 10, 44135 Dortmund ( Stadtmitte )**

durchgeführt.

### Das Programm am 10. November 2007

9:30 Uhr	Eröffnung der Ausstellung	14:00 Uhr	Pause
10:00 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Robert Ludas</i> Facharzt für Urologie <i>Karl-Heinz Bockelbrink</i> Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe Blasenkrebs- erkrankungen Dortmund	14:15 Uhr	Körperliche und psychische Folgen bei Blasenkrebs und deren Therapie <i>Prof. Dr. Ulrich Otto</i> Klinik Quellental, Bad Wildungen
10:15 Uhr	Blasenkrebs Auftreten von Harnblasenkrebs Ursachen, Risikofaktoren, Vorbeugung, Verhütung <i>Prof. Dr. Klaus Golka</i> Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund	15:30 Uhr	Ende der Ausstellung
11:00 Uhr	Pause	In den Pausen ist ausreichend Zeit gegeben, Ihre Fragen mit den Referenten zu erörtern und die Aus- stellung zu besuchen.	
11:15 Uhr	Blasenkrebs Vorsorge, Früherkennung, Diagnos- tik, aktuelle Behandlungsmethoden <i>Prof. Dr. Michael C. Truß</i> Urologische Klinik, Klinikum Dortmund	Es werden kostenlos Speisen und Getränke gereicht.	
12:15 Uhr	Mittagspause	Schon jetzt möchten wir Sie auffordern, mit vielen Fragen an Referenten und Aussteller zu einem leb- haften Informationsaustausch beizutragen.	
13:15 Uhr	Rehabilitation und Nachsorge bei Blasenkrebskrankungen <i>Prof. Dr. Ulrich Otto</i> Klinik Quellental, Bad Wildungen	Wir freuen uns, Sie bei diesem kostenlosen Informa- tionstag begrüßen zu dürfen.	
		Bitte melden Sie sich rechtzeitig telefonisch oder per Fax an. Telefon und Fax: 0231 40 36 76	
		<i>K.-H. Bockelbrink</i> Ansprechpartner	<i>Dr. Robert Ludas</i> Med. – Wiss. Berater

## Aktuelles

### Gelesen im ...

DEUTSCHES ÄRZTEBLATT  
Die Zeitschrift der Ärzteschaft

Ab dem Heft 11 vom 16. März 2007 bis zum Heft 16 vom 20. April 2007 hat das Deutsche Ärzteblatt eine sechs Teile umfassende Artikelserie zum Harnblasenkarzinom veröffentlicht.

Die einzelnen Teile dieser Serie haben folgende Überschriften mit den aufgeführten Schlüsselwörtern.

Teil 1:

Überschrift: **Ätiologie und Prävention des Harnblasenkarzinoms**

Schlüsselwörter: Blasenkarzinom, Krebsprophylaxe, Prävention, Rauchen, berufsbedingte Erkrankung

Teil 2:

Überschrift: **Diagnostik und Therapie des nicht-invasiven Harnblasenkarzinoms**

Schlüsselwörter: Urothelkarzinom, low grade, high grade, Carcinoma in situ

Teil 3:

Überschrift: **Muskelinvasives Harnblasenkarzinom**

Schlüsselwörter: Blasenkarzinom, Zystektomie, Chemotherapie, adjuvant, kombinierte Radio-/ Chemotherapie

Teil 4:

Überschrift: **Therapie und Prognose des lymphogen metastasierten Harnblasenkarzinoms**

Schlüsselwörter: Harnblasenkarzinom, Lymphknotenmetastase, Urothelkarzinom, Zystektomie, Lymphadenektomie

Teil 5:

Überschrift: **Metastiertes Harnblasenkarzinom**

Schlüsselwörter: Urothelkarzinom, Zystektomie, Chemotherapie, Polychemotherapie, Metastasen Chirurgie

Teil 6:

Überschrift: **Geänderte Indikationen zur Harnableitung**

Schlüsselwörter: Harnableitung, Condukt, Pouch, Neoblase, palliative Harnableitung

Weitere Informationen:

Das Deutsche Ärzteblatt erscheint im  
Deutscher Ärzteverlag GmbH, 50859 Köln  
Dieselstraße 2, 50859 Köln  
Telefon: 02234 – 70 11 0

### Teilnehmer gesucht

#### Deutsche Fatigue Gesellschaft e. V. (DFaG) sucht Teilnehmer für Fatigue-Studie

Neue Studie für Krebspatienten, die keine Blutarmut haben, aber trotzdem unter tumorbedingter Fatigue leiden.

Die tumorbedingte Fatigue ist ein Zustand krankhafter Müdigkeit und Erschöpfung. Das Beschwerdebild wird bei Krebskranken noch immer zu wenig beachtet, obwohl Fatigue die Lebensqualität stark beeinträchtigt. Etwa 80 % aller Krebspatienten erkranken zeitweise an Fatigue. Häufig ist die Ursache Blutarmut (Anämie) als Folge der Krebsbehandlung. Jedoch leiden bis zu 40 % aller Krebspatienten noch Jahre nach der Therapie unter krankhafter Müdigkeit und Erschöpfung, obwohl die Blutarmut nicht mehr besteht.

Es besteht großes Interesse an der Erforschung neuer medikamentöser Behandlungsmethoden. Eine Möglichkeit ist die Anwendung so genannter Stimulanzien, also Mitteln, die anregend und konzentrationsfördernd wirken. Eine solche Substanz ist Methylphenidat. Ärzte haben mit diesem Medikament in kleinen klinischen Studien bereits positive Effekte dokumentiert.

In der bundesweiten Studie wird nun untersucht, ob Methylphenidat bei tumorbedingter Fatigue, die sich nicht durch Blutarmut erklären lässt, wirksam ist. Der Nachweis der Wirksamkeit erfolgt durch Vergleich mit einer Kontrollgruppe, die ein Scheinmedikament (Placebo) erhalten.

An der Studie teilnehmen können Patienten, die infolge einer Tumorerkrankung bzw. -therapie unter Fatigue leiden, sich zur Zeit keiner Therapie (Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie) unterziehen. Die Studiendauer beträgt drei Wochen, gefolgt von einer dreiwöchigen Nachbeobachtungsphase. Zentren für die Teilnahme an der Studie befinden sich in Berlin, Bad Sooden-Allendorf, Dortmund, Frankfurt, Hamburg, Kassel, Köln und München.

Patienten, die sich für die Teilnahme an dieser Studie interessieren, können sich informieren bei:

Deutsche Fatigue Gesellschaft e. V.  
Gesellschaft zur Erforschung tumorbedingter und anderer Erschöpfungszustände

Telefon: 0221 – 93 115 96  
E-Mail: [info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de](mailto:info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de)

# Erkenntnisse auf dem Urologiekongress

## Nordrhein-Westfälische Gesellschaft für Urologie e.V. • 53. Tagung

Vom 19. bis 21. April 2007 fand in Köln der 53. Urologenkongress statt. Veranstalter war die Nordrhein-Westfälische Gesellschaft für Urologie e.V. Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms werden durch Referate verschiedene Themen der Urologie, die von den Ärzten bearbeitet waren, vorgestellt und diskutiert. Die Inhalte dieser Themen werden auf Poster dargestellt und ausgestellt. Somit können sich alle Teilnehmer des Kongresses über aktuelle Themen der Urologie beim Besuch dieser Posterausstellung informieren. Zwei dieser Themen wollen wir, genau nach der Vorlage in der Posterausstellung, vorstellen.

1. Poster

### Harnblasenkarzinome nach Anwendung von Rissprüfungssprays in der Metallindustrie

S. Kopps (1), S. von Mende (2), H.-M. Prager (3), R. Thiel (2), M. Blaszkewicz (1), H. M. Bolt (1), K. Golka (1)  
 (1) Universität Dortmund (Dortmund);  
 (2) Knappschaftskrankenhaus Brackel (Dortmund);  
 (3) Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (Castrop-Rauxel)

Harnblasenkarzinome können durch Exposition gegen Azofarbstoffe auf der Basis krebserzeugender aromatischer Amine ausgelöst werden. Im Rahmen von Berufskrankheitenverfahren wurden acht Harnblasenkarzinompatienten begutachtet, die in unterschiedlichen Metallberufen gegen verschiedene Rissprüfungssprays exponiert waren.

**Methode:** Ausführliche Erhebung der Arbeitsanamnese und der Anamnese, Literaturrecherche, Genotypisierung hinsichtlich der N-Acetyltransferase 2 (NAT 2).

**Ergebnisse:** Der Beginn der Exposition gegen Rissprüfungsmittel lag in den begutachteten Fällen zwischen 1957 und 1986. Das Alter der zu Begutachtenden betrug bei Expositionsbeginn zwischen 14 und 29 Jahren, bei Erstdiagnose des Tumors zwischen 35 und 64 Jahren. Die Latenzzeit betrug zwischen 17 und 37 Jahren. Der maximal angegebene Expositionszeitraum betrug 27 Jahre. Beim Aufsprühen des roten Farbstoffes auf die zu untersuchende Stelle und dem anschließenden Abwaschen des roten Farbstoffes mit einem Lappen kam es sowohl zu einer inhalativen Exposition als auch zu Hautkontakt. Die roten Rissprüfungssprays, die gegebenenfalls in Rissen nach dem Abwaschen des überschüssigen Farbstoffes und des Aufsprühens eines weißen Farbstoffes noch sichtbar waren, enthielten Solvent Red 19 (Sudan Red 7B, N-Ethyl-1 (4-phenylazo) phenolazo)-2-naphthylamin) bzw. ein Gemisch von p-Phenylazoanilin-N-ethyl-2-naphthylamin und p-Phenylazoanilin-N-ethyl-1-naphthylamin. Drei der vier genotypisierten Gutachtenpatienten wiesen den „langsamen“ NAT2 Acetyliererstatus auf.

2-Naphthylamin ist ein krebserzeugendes aromatisches Amin der Kategorie 1 (K 1) des Abschnittes III der MAK- und BAT-Werte-Liste.

**Schlussfolgerung:** Bei Harnblasenkarzinompatienten aus Metallberufen sollte gezielt nach der Tätigkeit „Prüfung auf Risse“ gefragt werden.

2. Poster

### 3 kleine Schritte zur möglichen Anerkennung der Berufserkrankung „Harnblasenkarzinom“

W. Schöps (1), J. Zumbe (2), K. Golka (3), M. Zellner (4)  
 (1) Kreiskrankenhaus Mechernich (Mechernich)  
 (2) Klinikum Leverkusen gGmbH (Leverkusen)  
 (3) Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund (Dortmund)  
 (4) Urologie im Klinikum Passauer Wolf (Bad Griesbach)

Jeder Arzt ist nach § 202 SGB VII gesetzlich verpflichtet, den begründeten Verdacht auf eine Berufskrankheit zu melden. Eine Unterlassung kann zu Regressforderungen führen. Wird eine Berufserkrankung nicht festgestellt, entgehen dem Versicherten und ggf. seiner Witwe Rentenansprüche und andere Sozialleistungen. Die Krankenkasse kann Ersatzansprüche der Kosten gegenüber dem Unfallversicherungsträger nicht geltend machen. Die behandelnden Ärzte verlieren, wenn sie „Berufserkrankungen übersehen“, unbudgetierte Einnahmen. Der Anteil beruflich bedingter Harnblasenkarzinome wird auf 5 – 10 % geschätzt. Im Zeitraum von 1978 – 2003 erkannten die gewerblichen Berufsgenossenschaften 1223 Harnblasenkarzinome als Berufskrankheit an. Diese Rate hätte bis zu zwanzigfach höher sein müssen.

Für die vermutet hohe Zahl nicht festgestellter Berufskrankheiten müssen neben unerkannten Belastungen am Arbeitsplatz auch unzureichende Erhebungen der Arbeitsanamnese verantwortlich gemacht werden. Urologen sind als erste gefordert, eine zumindest orientierende Berufsanamnese zu erheben. Mit dem UROTOP-Fragebogen, der problemlos im Wartezimmer oder bei der Aufnahmeuntersuchung in der Klinik beantwortet werden kann, steht ein pragmatisches Werkzeug zur Verfügung, die orientierende Berufsanamnese beim urothelialen Karzinom zu erheben.

1. Schritt: Gibt der Patient auf diesem Erhebungsbogen an, dass er mindestens einen der erfragten Berufe über mehrere Jahre ausgeübt hat oder mit einem der aufgeführten Stoffe Umgang hatte, besteht der begründete Verdacht auf eine Berufserkrankung. Die Raucheranamnese ist hinsichtlich der Meldung des Verdacht auf das Vorliegen einer Berufskrankheit völlig bedeutungslos.

2. Schritt: Die Personaldaten des Patienten und knappe medizinische Angaben sind in ein von den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickeltes Meldeformular einzutragen.

3. Schritt: Meldeformular für Berufskrankheiten, fakultativ Kopie des ausgefüllten Fragebogens, Rechnung über die Erstellung der ärztlichen Anzeige einer Berufskrankheit (UV-GOÄ 141) kuvertieren und an den zuständigen Unfallversicherungsträger senden.

Das Berufserkrankungsanerkennungsverfahren ist eingeleitet. Dieses Verfahren, das mit geringem Aufwand in Praxis- oder Klinikablauf integriert und in wesentlichen Schritten an Mitarbeiter delegierbar ist, ermöglicht Urologen der gesetzlichen Verpflichtung zur Meldung einer vermuteten Berufskrankheit mit vertretbarem Aufwand kostendeckend nachzukommen.

# Vereinsangaben

## Selbsthilfe–Bund Blasenkrebs e. V.

Gültig ab 1. Mai 2007

Aufgrund der Neuwahl des Vorstandes des Selbsthilfe–Bund Blasenkrebs e. V. am 1. Mai 2007 sind ab diesem Datum die aufgeführten Geschäftsangaben verbindlich.

### Beachten Sie bitte!

Wenn Sie von dem Selbsthilfe–Bund Blasenkrebs e. V. eine Mitteilung erhalten, werden Sie im Briefkopf unter dem Hinweis „**Zuständig in dieser Angelegenheit**“ immer Ihre Ansprechpartnerin oder Ihren Ansprechpartner mit Anschrift, Telefonnummer usw. aufgeführt vorfinden. Setzen Sie sich bitte in der jeweiligen Angelegenheit nur mit dieser aufgeführten Person in Verbindung.

Dies ist notwendig, weil wir einen Geschäftsverteilungsplan erstellen werden. Bei dieser Geschäftsverteilung werden nicht nur die drei Vorstandsmitglieder Aufgaben übernehmen, sondern auch weitere Mitglieder, die sich bereit erklärt haben, mitzuarbeiten. Dadurch wollen wir erreichen, dass die Aufgaben auf mehrere Personen geordnet verteilt werden, die Arbeit für die einzelne Person nicht zu viel wird und die Arbeiten ehrenamtlich und dezentral ausgeführt werden können.

### Anschrift der Geschäftsstelle

Selbsthilfe–Bund Blasenkrebs e.V.  
Siepmanns Hof 9

45479 Mülheim / Ruhr

### Anschriften der Vorstandsmitglieder

#### Vorsitzender

Peter Schröder  
Siepmanns Hof 9

45479 Mülheim / Ruhr

Telefon: 0208-42 15 11, Fax: 0208-42 25 17

E-Mail: BSMPeter.Schroeder@t-online.de

#### Schatzmeister

Bernd W. Balsler  
Am Sportplatz 4

07646 Quirla

Telefon: 036428-49 332, Fax: 036428-49 334

harnblasentumor-thueringen@t-online.de

### Bankverbindung

Konto-Nr: 15 339 995

Bankleitzahl 660 908 00

Kreditinstitut BBBank

### Stellvertretender Vorsitzender

Alfred Marenbach  
Teuschstr. 1

41539 Dormagen

Telefon: 02133-4 53 65

AMarenbach@web.de

### Der Selbsthilfe–Bund Blasenkrebs e. V. ist eingetragene beim

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
VR-Nr.: 24146 B

Finanzamt für Körperschaften I Berlin  
Steuer-Nr.: 27/677/61803



### Das Vorbereitungsteam

für die außerordentliche Mitgliederversammlung  
am 1. Mai in Dortmund

von links nach rechts:

Bernd W. Balsler, ShG Harnblasentumor Thüringen

Claus Hofmann, ShG Harnblasentumor Thüringen

Alfred Marenbach, ShG Blasenkrebskrankungen Dortmund

Peter Schröder, ShG für Träger einer Ersatzblase Bocholt

Karl-Heinz Bockelbrink, ShG Blasenkrebskrankungen Dortmund

## Nützliche Adressen

### Deutsche Krebshilfe e. V.

Buschstraße 32, 53113 Bonn

Telefon: 0228 - 7 29 90 0

Fax: 0228 - 7 29 90 11

www.krebshilfe.de

### Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Steinlesestraße 6, 60596 Frankfurt / Main

Telefon: 069 - 63 00 96 0

Fax: 069 - 63 00 96 66

www.krebsgesellschaft.de

### Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280

69120 Heidelberg

Telefon: 06221 - 420

Fax: 06221 - 42 29 95

www.dkfz.de

### Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V.

Hauptstr. 44, 69117 Heidelberg

Telefon: 06221 - 13 80 20

Fax: 06221 - 13 80 220

www.biokrebs.de

### Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V.

Alte Straße 4, 30989 Gehrden

Telefon: 05108 - 92 66 46

Fax: 05108 - 92 66 47

www.prostatakrebs-bps.de

### Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e. V.

Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn

Telefon: 0228 - 33 88 9 400

Fax: 0228 - 33 88 9 401

www.frauenselbsthilfe.de

### Deutsche ILCO e. V.

Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn

Telefon: 0228 - 33 88 9 450

Fax: 0228 - 33 88 9 475

www.ilco.de

### Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V.

Friedrich-Ebert-Str. 127, 34119 Kassel

Telefon: 0561 - 78 06 04

Fax: 0561 - 77 67 70

www.kontinenz-gesellschaft.de

---

## Wir danken

recht herzlich allen Förderern, Spendern und Partnern, die die Herstellung unserer Zeitschrift finanziell unterstützen:

#### • Krankenkassen

AOK - Bundesverband

Partner der Selbsthilfe

BKK - Bundesverband

IKK – Bundesverband

Bundesknappschaft

Bundesverband der landwirtschaftlichen  
Krankenkassen

See - Krankenkasse

Selbsthilfe – Fördergemeinschaft  
der Ersatzkassen

Techniker Krankenkasse

Kaufmännische Krankenkasse KKH

Hamburg Münchener Krankenkasse

Hanseatische Krankenkasse

HZK – Krankenkasse für Bau- und Holzberufe

KEH Ersatzkasse

Gmünder Ersatzkasse

#### • Firmen / Wirtschaftspartner

Matriotech GmbH, Freiburg

Abbott GmbH & Co. KG, Wiesbaden

# Anschriften

<b>Berlin</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebs Berlin</b> Detlef Höwing, Tel.: 030 – 355 085 17, Fax: 355 085 18
<b>Bocholt</b>	<b>Selbsthilfegruppe für Träger einer Ersatzblase Bocholt</b> Peter Schröder, Telefon: 0208 - 42 15 11, Fax: 0208 - 42 25 17
<b>Dortmund</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Dortmund</b> K.-H. Bockelbrink, Tel.: 0231 - 40 36 76, Fax: 0231 - 40 36 76
<b>Hamburg</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebs Hamburg</b> Peter Grimm, Tel.: 040 – 522 65 76
<b>Köln</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebskrankungen Köln</b> Friedrich Wauer, Telefon: 0221 - 890 50 85, Fax: 0221 - 890 50 86
<b>Leipzig</b>	<b>Selbsthilfegruppe Mainz-Pouch 1 Leipzig</b> Renate Dergel, Telefon: 0341 - 232 13 68
<b>Recklinghausen</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebs / Cystektomie Recklinghausen</b> Franz Pölking, Tel.: 02361 - 45 679
<b>Südbaden</b>	<b>Selbsthilfegruppe Blasenkrebs Südbaden (Breisgau)</b> Gaby Maas-Vester, Tel.: 07631 - 73150, Fax: 07631 - 7929522
<b>Thüringen</b>	<b>Selbsthilfegruppe Harnblasentumor-Thüringen</b> Claus Hofmann, Tel./ Fax: 03643 – 500370
<b>Online/Forum</b>	<b>Online Selbsthilfegruppe Blasenkrebs</b> www.harnblasenkrebs.de/forum

## Ihre Spende

### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Zeitung lesen und danken Ihnen sehr für Ihr Interesse. Der Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. finanziert seine wichtigen Aufgaben aus Spenden und freiwilligen Beiträgen. Er ist daher auf die Unterstützung engagierter Mitmenschen angewiesen.

**Helfen auch Sie!** Herzlichen Dank.

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Überweisungsauftrag/Zahlschein		Beleg für Kontoinhaber/ Einzahler - Quittung	
<small>(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)</small>		<small>(Bankleitzahl)</small>	
Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)		Empfänger: Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.	
Konto.Nr. des Empfängers		Kontonummer- des Empfängers:	
15339995	Bankleitzahl	15339995	
	66090800	BLZ: 660 908 00	
Bei (Kreditinstitut)		Bei Kreditinstitut:	
BBBank		BBBank	
Betrag		Betrag Euro, Cent	
EUR		EUR	
Kunden-Referenznummer-noch Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Empfängers		Verwendungszweck:	
Spende		Spende	
noch Verwendungszweck (insges. max. 2 Zeilen à 27 Stellen)		Auftraggeber / Einzahler	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen) keine Straßen- oder Postfachang.		.....	
Konto-Nr. des Kontoinhabers		.....	
		Konto-Nr. des Einzahlers	
		Beleg vom: .....	
Datum		Stempel der Bank / Post	
Unterschrift			

## Dieser Test kann Leben retten



### Blasenkrebs – Was wissen Sie darüber?

Jedes Jahr erkranken etwa 24.000 Menschen in Deutschland an einer nichtgutartigen Neuerkrankung der Harnblase, die zum Teil eine drastische Einbuße der Lebensqualität bedeutet. Der Blasenkrebs zählt zu den häufigsten Krebslokalisationen beim Mann. Frauen sind weniger betroffen, doch ist die Zahl der Erkrankungen am ansteigen und ist vergleichbar mit der Anzahl Neuerkrankungen bei Eierstock- und Gebärmutterhalskrebs. Zigarettenkonsum und der Kontakt mit bestimmten Chemikalien sind die wesentlichen Hauptrisikofaktoren, für die Entstehung des Blasenkrebs. Diese Krebsart kann 10 bis 20 Jahre vorhanden sein, ohne Symptome und Beschwerden zu verursachen, und plötzlich ausbrechen. Deshalb ist eine spezifische Vorsorgeuntersuchung und Früherkennung beim Facharzt von entscheidender Bedeutung für die rechtzeitige Behandlung und das Überleben.

## Mehr Sicherheit durch gezielte Vorsorge

**Krebs-Neuerkrankungen in Deutschland pro Jahr** (Quelle: Robert-Koch-Institut, Schätzung 2000)

<b>&gt; Männer</b>	Prostata 40.700	Darm 32.600	Lunge 31.800	<b>Harnblase 17.800</b>	Magen 11.100	Niere 8.800
	Schwarzer Hautkrebs 5.400	Bauchspeicheldrüse 5.800	Hoden 4.100	Speiseröhre 3.400		
<b>&gt; Frauen</b>	Brustdrüse 47.500	Lunge 10.400	Magen 9.900	Eierstöcke 9.700	Bauchspeicheldrüse 7.700	
	<b>Harnblase 7.000</b>	Gebärmutterhals 6.600	Niere 6.300	Schwarzer Hautkrebs 6.100		